

beispielsweise ein Halbbruder (Josef)

→ 1 Mose 39,1-21

Zielsetzung für die Gottesdienste / Predigtdauer ca. 30-35min an normalen Sonntagen

Wir erzählen die biblische Geschichte, erklären die Hintergründe, arbeiten heraus, was das Erlebte mit Gott oder Jesus für die Menschen in der Geschichte bedeutete. Wir erzählen was der Höhepunkt und der Tiefpunkt ihres Lebens war. Wir wenden die Geschichte und die Erkenntnisse auf das Leben (den Alltag) der Gottesdienstbesucher an. Dies sind Rentner, Arbeitnehmer, Mitarbeiter im Forum Wiedenest, Unternehmer, Mütter, Väter, Kinder aus dem Dörspetal und den Seitentäler rund um die Agger. Auch Nichtchristen sollen verstehen was uns Gottes Wort durch die Berichte über die biblische Person deutlich machen will.

1. Einleitung: Die zarteste Versuchung...
2. Rahmenhandlung: Das Leben von Josef
3. Textlesung: 1 Mose 39,1-21 (GNB)
4. Versuchung - Haltung - Konsequenzen
5. Umgang mit der Versuchung
6. Und wenn wir doch der Versuchung erliegen? Jesus!

1. Einleitung: Die zarteste Versuchung...

Meine Frau Alexandra ist ja Dekorateurin. Und auf ihrer Arbeit ist sie für den Einkauf der Dekorationsartikel zuständig. Und scheinbar gehören zu den Dekoartikeln auch Postkarten. Die besten Postkarten hängen dann immer bei uns zu Hause. Seit einiger Zeit hängt diese Postkarte an unserer Küchenpinnwand: **pp**
„Ich esse Schokolade nur an Tagen die mit G enden. Und mittwochs.“

Der Spruch ist soo gut. Ich liebe nämlich Schokolade. Schokolade ist für mich eine Versuchung. Wenn Schokolade im Haus ist, dann esse ich sie. Bei der Predigtvorbereitung habe ich auch Schokolade gegessen. Ich kann die nicht liegen lassen. Und ganz schwer kann ich eine angefangene Schokolade in Ruhe lassen. Kennt ihr das? Und tatsächlich bin ich Milka-Schokoladen-Fan. Und immer gerne Vollmilkschokolade. Milka hatte bis 2011 38 Jahre langen diesen Werbespruch: Milka, die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt! Ich kann die Melodie noch...

Das Thema heute Morgen ist nicht Schokolade. Es geht aber um Versuchung. Aber auch nicht wirklich. Es geht eher um den Umgang mit Versuchung. Dazu lesen wir aus den Erlebnissen von Josef, einer biblischen Figur, die vor ca. 3700 Jahren¹ gelebt hat und enorm versucht worden ist.

→ Bist du schon mal versucht worden? Ein spannendes Wort, dieses Wort Versuchung. Wo kommt das her? Laut wortbedeutung.info kennzeichnet eine Versuchung folgendes: **pp**

„ein äußerst verlockender Reiz, der zu einer Handlung verleitet, die verboten, unmoralisch, irrsinnig, und/oder destruktiv (zerstörerisch) ist“

Ich finde das trifft auf Schokolade irgendwie nur bedingt zu. Aber auf andere Sachen schon eher. Wir können versucht werden zu lügen, zu stehlen, zu fluchen, sexuell zu entgleisen, zu viel zu trinken,... eigentlich gibt es nichts, worin wir nicht versucht werden können.

¹ vgl. Rienecker, Fritz u.a. 2013, Lexikon zur Bibel, S. 639

Wir beten im „Gebet des Herrn“: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Wer die Bibel kennt, der kennt auch den Versucher schlechthin. Es ist der Gegenspieler Gottes. Die Bibel nennt ihn Satan, den Diabolos, den Durcheinanderbringer. Er ist die Ursache der Sünde, die laut Bibel das menschliche Denken beherrscht und ihn immer wieder in Versuchung führt (**Jak 1,13f**).

Versuchung ist was völlig normales im Leben eines Menschen. Selbst Jesu Christus wurde versucht. Die Frage ist, wie wir mit Versuchung umgehen. Wie können wir ihr widerstehen?

→ Wie gehst du in deinem Leben mit Versuchung um? Hast du dir darüber schon mal Gedanken gemacht? Schaffst du es der Versuchung zu widerstehen? Erliegst du ihr? Hast du eine Art Versuchsmanagement?

Gucken wir uns an, wie Josef, vor ca. 3700 Jahren mit Versuchung umgegangen ist.

2. Rahmenhandlung: Das Leben von Josef pp

Josef war das älteste Kind von Rahel, der zweiten Frau von Jakob. Die Familienverhältnisse in denen er aufwuchs waren für unsere heutige Zeit sehr ungewöhnlich (vgl. Bräumer Exkurs „Die Ehe mit mehreren Frauen“:63f). Sein Vater Jakob heiratete zwei Frauen, für die er hart arbeiten musste. Sein Schwiegervater Laban war ein alter Fuchs, der ihm zunächst seine Tochter Lea andrehte, die nicht so gute Heiratschancen hatte. Mit ihr zeugte er sechs Söhne. Jakob wollte aber eigentlich Rahel heiraten. Er bekam sie auch, musste aber noch mal sieben Jahren dafür bei seinem Onkel schuften. Sie gebar ihm zwei Söhne, einer davon Josef. Außerdem hatte Jakob weitere 4 Söhne von seinen Sklavinnen. Verrückte Zeiten damals. Josef war somit Halbbruder von 10 Söhnen und Bruder von Benjamin. Er gehört damit zu den Stammvätern des Volkes Israel.

Josef war der erklärte Lieblingssohn seines Vaters Jakob (**1Mo 37,3**) und wurde von ihm bevorzugt. Er schenkte ihm einmal die angesagteste Kleidung. Seine Brüder fingen ihn daraufhin an zu hassen. Außerdem hatte er eine prophetische Begabung, von der uns in **1 Mose 37** berichtet wird. Er träumte mehrmals davon, dass er seinen älteren Brüdern überlegen ist und erzählte ihnen das auch noch. Darauf fingen seine Brüder ihn an zu hassen. Selbst sein Vater hatte kein Verständnis für seine komischen Träume. Der Hass seiner Brüder steigerte sich immer mehr und sie wurden eifersüchtig auf ihn.

Als die Gelegenheit kam, wollten neun seiner Brüder ihn umbringen. Nur der älteste Bruder Ruben konnte das verhindern. Die anderen verkauften Josef dann als Sklaven an eine vorbeikommende Karawane. Dem Vater logen sie vor, ein wildes Tier hätte Josef gerissen. So kam Josef nach Ägypten und wurde dort auf dem Sklavenmarkt verkauft. Und hier beginnt unsere Geschichte, die wir gleich lesen.

Es gab im weiteren Leben immer wieder Höhen und Tiefen im Leben von Josef. Er nahm alles aus Gottes Hand und erfuhr in allen Lebenslagen Gottes Beistand. Gott hatte mit Josef einen ganz speziellen heilsgeschichtlichen Plan (Rienecker 2013:638f). Schlussendlich wurde er Vizekönig von Ägypten, reich und berühmt und konnte seiner Familie in einer schweren Hungersnot das Leben retten. Am Ende versöhnte er sich mit seinen Brüdern und selbst sein alter Vater durfte ihn noch wiedersehen. Ihr müsst das alles unbedingt mal lesen: **1Mose 37-50**. Eine gute Urlaubslektüre. Seine ganze Story wird auch als eine Art Vorschau auf das Leben Jesus gedeutet. Falls jemand schon etwas ältere erbauliche Literatur mag,

empfehle ich ihm das Buch von Josef Kausemann: Führung oder Schicksal - das Leben Josefs. Kann bei mir ausgeliehen werden. (Buch zeigen)

Wir greifen heute Morgen eine Geschichte aus dem Leben Josefs heraus, als er noch ganz am Anfang stand. Er war ca. 17 oder 18 Jahre alt (37,2).

3. Textlesung: 1 Mose 39,1-21 (GNB)

4. Versuchung - Haltung - Konsequenzen

Gehen wir sofort auf die Kernszene dieser Geschichte ein.

Josef war ein ausnehmend schöner Mann.

7 So kam es, dass Potifars Frau ein Auge auf ihn warf. Eines Tages forderte sie ihn auf: »Komm mit mir ins Bett!«

8 Josef wies sie ab: »Mein Herr hat mir seinen ganzen Besitz anvertraut und kümmert sich selbst um nichts mehr in seinem Haus.

9 Er gilt hier nicht mehr als ich. Nichts hat er mir vorenthalten außer dich, seine Frau! Wie könnte ich da ein so großes Unrecht begehen und mich gegen Gott versündigen?«

10 Tag für Tag redete sie auf Josef ein, aber er gab ihr nicht nach.

Versuchung

Josef war super erfolgreich. Er war zwar noch ein Sklave, aber in nullkommanix wurde er zum Geschäftsführer von Potifars Haushalt. Kennt ihr den Spruch: Macht macht erotisch. Vielleicht war es die Macht, die Potifars Frau an Josef interessierte. Vielleicht war es aber auch nur seine ausgenommene Schönheit. Josef war ein smarterer Typ. Er war sexy. Auf jeden Fall macht sie ihm ein unmoralisches Angebot. Potifars Frau darf als Hausherrin gelten. Sie war im Grunde genommen so etwas wie Josefs Chefin (vgl. Bräumer 1995:78). Sie will mit ihm schlafen. Was für eine Versuchung für Josef. Ich meine wir müssen uns das mal vorstellen:

- ✓ Die Frau vom Chef baggert ganz offensiv den Mitarbeiter an. Sie war die Hausherrin. Sie ordnet Sex an. Hätte sich Josef nicht hier hochschlafen müssen?
- ✓ Das Angebot von ihr ist eindeutig und unmissverständlich.
- ✓ Josef war Single und hatte bestimmt genug Hormone aufgestaut.
- ✓ Josef hatte sich doch wahrlich auch mal eine Belohnung verdient, nachdem was er alles so mitgemacht hat.
- ✓ Das Angebot kommt nicht einmal, nicht zweimal, nicht dreimal, sondern täglich. Beim ersten Mal bleibt man vielleicht noch hart. Aber beim fünften Mal? Kann man da noch hart bleiben? Oder wird dann bei Männern was anderes hart?
- ✓ Wo ist das Risiko? Das bekommt ja keiner mit.

Aber warum war Josef für die Frau von Potifar eine Versuchung:

- ✓ War es sein schöner und attraktiver männlicher Body, den sie sich einfach zu lange und immer wieder ansah?
- ✓ Hatte sie Langeweile? Langeweile ist auf jeden Fall eine Situation, in der Versuchung gnadenlos zuschlagen kann (vgl. David und Bathseba).
- ✓ Vielleicht war sie auch in sexueller Not (Kausemann:73, Bräumer:43f)? Ausleger meinen, dass ihr Mann Eunuch war, also gar keinen Geschlechtsverkehr haben konnte.

Ich weiß nicht, wie du sexuell funktionierst. Wie reagierst du auf sexuelle Versuchungen? Als Frau und als Mann? Hast du schon mal ein Angebot bekommen? Hast du schon mal ein Angebot gemacht?

Ich kann ja nur für mich sprechen. Ich bin sexuell auf jeden Fall versuchbar. Zum Glück habe ich bis jetzt noch keinem Angebot nachgegeben. Aber es gibt ja auch andere sexuelle Angebote. Im Internet zum Beispiel. Und weil ich weiß, dass Jesus schon das Begehren einer Frau als Ehebruch des Herzens bezeichnet (**Mt 5,28**), nehme ich Internetversuchungen niemals auf die leichte Schulter, wenn gleich auch ich kein Unschuldengel bin.

Haltung

Um sexuelle Versuchungen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, braucht man Grundsätze. Die braucht man eigentlich für jede Art von Versuchung. Wir brauchen eine Haltung. Die hatte Josef. Für ihn war klar, dass er das Angebot rigoros ablehnen muss. Er begründet das dreifach (Wiersbe:88):

1. Ich darf das Vertrauen meines Chefs nicht missbrauchen.
2. Du bist die Frau von Potifar, also verheiratet und damit vergeben.
3. Ich kann nicht gegen Gottes Willen verstoßen.

Er begründet es also einmal mit dem Vertrauen, was sein Chef in ihn gesetzt hat. Dann auch mit der Sitte und Moral seiner Zeit, eine Ehe gegenüber. Und er begründet es schließlich mit seiner Beziehung zu Gott. Er möchte gegenüber Gott kein Unrecht begehen. Gottes Werte sind für ihn der Maßstab. Dabei gab es damals noch gar nicht die 10 Gebote. Josef wusste einfach, dass sich so etwas in Gottes Augen nicht gehört. Das war seine Grundüberzeugung.

Konsequenzen

11 Einmal hatte Josef im Haus zu tun; niemand von der Dienerschaft war gerade in der Nähe.

12 Da hielt sie ihn an seinem Gewand fest und sagte: »Komm jetzt mit ins Bett!« Er riss sich los und lief hinaus; das Gewand blieb in ihrer Hand zurück.

Das Widerstehen hat für Josef jetzt auch noch ungeahnte Nachteile. Er kommt ins Gefängnis. Er wird gar nicht angehört. Er wird unschuldig verurteilt. Übrigens scheint Potifar seiner Frau nicht ganz zu glauben. Er hätte Josef hinrichten lassen können oder ihn kastrieren können. Stattdessen ist er irgendwie „milde“. Er wirft ihn nur ins Gefängnis, was wohl auch zu seinem Zuständigkeitsbereich gehörte (Bräumer:84f).

Es kann echte Nachteile haben, ehrlich zu sein und der Versuchung zu widerstehen. Es kann finanzielle Nachteile haben. Es kann das eigene Leben kosten. Es kann die Ehre kosten.

Seinem Standpunkt treu zu sein, Rückgrat zu zeigen, zu widerstehen, ist oft nicht von Vorteil. Hier geht es darum Gott mehr zu gehorchen, als den Menschen oder der inneren Versuchung. Josef erlebte dann in einem ägyptischen Knast, was es bedeutet kann, Gott treu zu sein. Gott segnet das bei Josef. Gott segne treuen auch bei uns: **pp**

Du kannst deinen Mantel und deine Stellung verlieren, aber verliere nie deinen Charakter (vgl. Wiersbe:88)

Der Versuchung zu widerstehen ist wichtig. Weil Sünde so viel kaputt macht. Menschliche Beziehungen, aber auch unser Zeugnis. Und dabei kann uns der Widerstand sogar noch Nachteile bringen. Ich will an dieser Stelle das Gesagte mit einem Zitat eines schon verstorbenen Evangelisten unserer Gemeindebewegung aufhellen. Josef Kausemann schreibt zu Josef²: **pp**

² Komplettes Zitat: „Für uns enthält die tragische Begebenheit manche Belehrung. Die Spannungen solcher himmelschreienden Ungerechtigkeiten lösen sich erst, wenn wir in allem die Zulassung Gottes sehen. Er, der nie einen Fehler

„Für uns enthält die tragische Begebenheit manche Belehrung. Die Spannungen solcher himmelschreienden Ungerechtigkeiten lösen sich erst, wenn wir in allem die Zulassung Gottes sehen... Es geht auch in unserem Leben um die Bewährung des Glaubens... Immer geht es zunächst um die Entschiedenheit. Bin ich bereit, wenn es sich um die Ehre des Herrn und um die Reinheit des Gewissen handelt, lieber alles zu verlieren, als der Welt und ihrer Lust zum Opfer zu fallen? ... Eigene Kraft reicht nie aus; in ihr werden wir immer unterliegen. Darum wollen wir von Josef Gottesfurcht lernen und uns in der starken Hand des Herrn bergen. Nur bei ihm sind wir sicher und nur in seiner Kraft vermögen wir uns im entscheidenden Augenblick loszureißen. Unser Verhalten ist stets auch Zeugnis“ (Kausemann:80f).

Stellen wir uns mal vor, Josef wäre hier der Versuchung erlegen? Was wäre dann alles kaputt gegangen (**vgl. Ps 105,16f**)? Gott hätte wahrscheinlich noch mal neu anfangen müssen, seinen heilsgeschichtlichen Plan durchzuführen. Sünde - in diesem Fall Ehebruch - kann viel kaputt machen. Sünde ist niemals auf die leichte Schulter zu nehmen. Das wissen wir seit dem Sündenfall. Und doch vergesse ich es immer und wieder.

5. Umgang mit der Versuchung

Was können wir uns für heute von dieser Geschichte merken? Was können wir auch generell auf alle Art von Versuchungen übertragen? Oft wird Christen ja unterstellt, dass sie gerne über sexuelle Versuchungen reden. Darum geht es aber heute gar nicht. Sex ist per se erst mal eine gute Gabe Gottes. Ein Geschenk. Gott ist der Erfinder von Erotik, Sex, Verlangen und Verführung.³ Und dafür hat er einen Rahmen gesetzt. Die Ehe. Wir wissen aber, was die Sprengung dieses Rahmes für ganze Generationen und Völker bedeuten kann.

Wir können von Josef und Frau Potifar folgende 5 Dinge über Versuchung lernen: **pp**

- ✓ Versuchung kann uns jederzeit überfallen. Vielleicht auch besonders dann, wenn wir sehr erfolgreich sind. Wer steht, siehe zu, dass er nicht falle (**1Kor 10,12**)
- ✓ Vermeide: Versuchung kann auch aus Langeweile entstehen. Meide zu lange Langeweile. (Potifars Frau, David)
- ✓ Wisse: Versuchung kann aus unbefriedigter Sexualität entstehen. Wenn du verheiratet bist, meide zu lange Sexpausen (**1Kor 7,5**). Heirate lieber, bevor du vor Verlangen durchbrennst (**1Kor 7,9**).
- ✓ Handle: Fliehe vor der Versuchung (**1Kor 6,18f; 2Tim 2,22; Mk 9,47**). Flucht ist ein legitimes Mittel vor jeglicher Versuchung. Josef macht das. Paulus schlägt das den Korinthern vor. Paulus rät seinem Mentee Timotheus den jugendlichen Lüsten zu fliehen.
- ✓ Verinnerliche: Kenne Gottes Gebote und lebe danach. (**Micha 6,8**)

Darüber hinaus drei weitere Tipps zur Abwehr der Versuchung: **pp**

- ✓ Reflektiere: Wenn du versucht wirst, vielleicht immer wieder an derselben Stelle, dann nimm die Vogelperspektive ein und guck auf deine Situation. Überlege ob

macht, steht hinter allem, was uns auch begegnen oder treffen mag. Ob wir je so stark in unserer Gottesfurcht geprüft werden wie Josef, ist fraglich. „Es geht auch in unserem Leben um die Bewährung des Glaubens. Unschuldig leiden zu müssen ist sehr schwer und doch ist dies das Los vieler Erlösten. Immer geht es zunächst um die Entschiedenheit. Bin ich bereit, wenn es sich um die Ehre des Herrn und um die Reinheit des Gewissen handelt, lieber alles zu verlieren, als der Welt und ihrer Lust zum Opfer zu fallen? ... Eigene Kraft reicht nie aus; in ihr werden wir immer unterliegen. Darum wollen wir von Josef Gottesfurcht lernen und uns in der starken Hand des Herrn bergen. Nur bei ihm sind wir sicher und nur in seiner Kraft vermögen wir uns im entscheidenden Augenblick loszureißen. Unser Verhalten ist stets auch Zeugnis.“

³ <https://twitter.com/dallasawillard/status/759037658970529792?refsrc=email&s=11>

du von den fünf Dingen aus Josefs Leben etwas lernen kannst. Kalibriere deinen inneren Kompass neu.

- ✓ **Wisse:** Als Kinder Gottes entscheiden wir, ob wir der Versuchung erliegen oder nicht. Gerade das können Christen in Anspruch nehmen, die vom Zwang der Sünde befreit wurden. (**Röm 8,12; Jak 1,13f**)
- ✓ **Handle:** Lebe aus der Kraft des Heiligen Geistes, der dir hilft die Sünde zu besiegen oder der Versuchung zu widerstehen (**Röm 8,13; Gal 5,16**). Lass die Frucht der Selbstbeherrschung in dir Wachsen (**Gal 5,22; Spr 25,28**).

Ich kann diese Tipps jetzt auch auf meinen Schokoladenkonsum anwenden. Ab wann wird Schokolade essen zur Sünde? Wann sollte ich fliehen? Muss es immer die ganze Tafel sein? Muss ich nicht eigentlich Transfair-Schokolade essen? Sollte ich eigentlich. Muss ich dran arbeiten.

6. Und wenn wir doch der Versuchung erliegen? Jesus!

Aber was ist, wenn wir nun doch der Versuchung erliegen. Vielleicht bist du nicht so stark wie Josef. Vielleicht bist du keine heldenhafte Josefine? Ich bin es jedenfalls nicht.

Muss uns dann so ein Beispiel wie Josef nicht entmutigen? Nein. Sein weises Verhalten soll uns ermutigen. Josef ist ein Vorbild für uns. Wenn wir der Versuchung erliegen, können wir uns dieses Vorbild neu vor Augen führen.

Für uns gilt ja Gottes Zusagen, dass er treu ist, wenn wir untreu sind (**2Tim 2,13**).

Und für uns gilt auch diese Zusage aus **Hebr 4,14f: pp**

Lasst uns also festhalten an der Hoffnung, zu der wir uns bekennen. Wir haben doch einen überragenden Obersten Priester, der alle Himmel durchschritten hat und sich schon bei Gott, im himmlischen Heiligtum, befindet: Jesus, den Sohn Gottes. Dieser Oberste Priester ist nicht einer, der kein Mitgefühl für unsere Schwächen haben könnte. Er wurde ja genau wie wir auf die Probe gestellt – aber er blieb ohne Sünde. Darum wollen wir mit Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir, wenn wir Hilfe brauchen, stets Liebe und Erbarmen finden.

So ist es!

Lerne heute Morgen diesen Jesus Christus kennen. Jesus ist der Herr und Retter. Wie Josef zum Retter seiner Familie wurde, wurde Jesus zum Retter der ganzen Menschheit. Er will auch dein Retter werden. Er will dein Leben vor den Versuchungen schützen und dich in Ordnung bringen. (Kausemann 11f; wikipedia⁴)

Amen Geschwister!

Literatur

- ✓ Bräumer, Hansjörg ²1995, Das erste Buch Mose Kapitel 37-50; Wuppertal: R.Brockhaus
- ✓ Kausemann, Josef 2000, Führung oder Schicksal? Das Leben Josefs, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft
- ✓ Rienecker, Fritz / Maier, Gerhard u.a. 2013, Lexikon zur Bibel; Wuppertal: SCM R.Brockhaus
- ✓ Wiersbe, Warren W. 2003, Sei echt - Echten Glauben in einer realen Welt unter Beweis stellen, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft

⁴ [https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_\(Sohn_Jakobs\)#Wirkungsgeschichte](https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_(Sohn_Jakobs)#Wirkungsgeschichte) (30.07.2016)